

Morgenrunde

Thema: Das Ziel



Vorbereitung

Material

Tuch in Stufenfarbe, Baumscheibe, Kerze, Seil,

Gestaltete Mitte

Lege in die Mitte das Tuch und darauf die Baumscheibe. Die Kerze findet auf der Baumscheibe ihren Platz. Das Seil kannst du um die Baumscheibe, auf dem Tuch, kreuz und quer herum legen.

Spirituelle Einstieg

Kreuzzeichen

Beginnen wir diese Morgenrunde im Zeichen unseres Herrn Jesus Christus.

+ Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. + Amen.

Inhalt

Einstieg

Aus einem Stück Faden, Seil oder Paracord kann man vieles verschiedenes machen und es ganz unterschiedlich verwenden.

Wenn wir uns auf dem Zeltplatz umschaun, so können wir an vielen Stellen Seile entdecken.

Wir verwenden sie beim Abspannen von Zelten und Jurten, ziehen damit die Dächer der Kothen hoch, verbinden Holzstämmen bei Lagerbauten und verwenden sie zum Knoten.

In der folgenden Geschichte geht es um ein Wollknäul, dass sich verwandeln möchte. Wie ihr Weg aussieht und in was sie sich am Ende verwandelt, dass hören wir nun.

Geschichte

In einem Nähkorb lag ein runder roter Wollknäul. Der runde Wollknäul langweilte sich. „Ich möchte mich verwandeln“, sagte er, aber niemand kümmerte sich um ihn.

Da machte er sich auf und rollte davon. Im Garten begegnet er einer Katze. „Ich möchte mich verwandeln“, sagte er. Da packte ihn die Katze mit ihren Krallen und spielte mit ihm. „Ich bin keine Maus“, rief der Wollknäul und machte sich schnell davon.

Unter einem Baum begegnet er einem Vogel. „Ich möchte mich verwandeln“, sagte er. Da packte ihn der Vogel mit seinem Schnabel und zerzauste ihn. „Ich bin kein Vogelnest“, rief der Wollknäul und machte sich schnell davon.

Auf der Wiese begegnet er einer Kuh. „Ich möchte mich verwandeln“, sagte er. Da griff ihn die Kuh. „Ich möchte mich verwandeln“, sagte er. Da griff ihn die Kuh mit ihrer Zunge und wollte ihn fressen. „Ich bin kein Gras“, rief der Wollknäul und machte sich schnell davon.

Auf dem Spielplatz begegnet er einem Jungen. „Ich möchte mich verwandeln“, sagte er. Da band ihn der Junge an seinen Drachen und rollte ihn auf. „Ich bin keine Schnur“, rief der Wollknäul, riss sich los und machte sich schnell davon.

Da lag er nun und wusste nicht, was aus ihm werden sollte. Zum Glück kam eine kleine Pfadfinderin, und als es den runden, roten Wollknäul entdeckte, sagte es: „Oh, dich kann ich brauchen!“ Es nahm ihn mit nach Hause und knöpfte daraus einen schönen Halstuchknoten.

Gedanken

Der Wollknäul hatte ein Ziel vor Augen. Es wollte sich verwandeln und machte sich auf den Weg, dieses Ziel zu erreichen.

Auch wir Menschen brauchen solch ein Ziel, damit sich unser Leben sinnvoll anfühlt.

Dabei ist es nicht wichtig, ganz genau zu wissen, was das eigene Ziel ist. Das Wichtigste ist dabei der Weg zum Ziel!

So wusste der Wollknäul am Anfang auch nicht, in was es sich verwandeln wollte. Er musste aber ganz gewiss, was er nicht sein wollte!

Wenn uns das bewusst ist, so brauchen wir uns keine Sorgen machen, dass wir unser Ziel erreichen werden!

Die Bibel gibt uns dafür auch eine Zusicherung. So steht im Buch der Sprüche 4,11

„Ich will dich auf rechte Bahn leiten.“

Jesus Christus begleitet uns. Wenn wir darauf achten, was wir nicht möchten, so erreichen wir ganz gewiss unser Ziel. Und falls wir mal vom Weg abkommen, so wird er uns wieder auf die rechte Bahn leiten!

Gebet

Herr unser Gott,
du kennst unsere persönlichen Wege und Ziele.
Sei du uns Wegbegleiter, sodass wir voller Zuversicht und
Sicherheit unseren Weg gehen können.
Schenke uns Mut, wenn wir voller Unsicherheit sind und
Stärke, wenn wir Kraftlos sind.

Amen.

Segen

Dies ermöglicht uns der dreifaltige Gott, der ebenfalls für
uns ein Freund sein kann.
+ Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. +
Amen.